

I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

Orthodigit – eine Lehr-Lernplattform zum Verstehen und (digitalen) Üben der Orthografie

- Dr. Karl-Heinz Siehr (Inst. für Germanistik)
- Dr. Elisabeth Berner (Inst. für Germanistik)

2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

1. Erweiterung des Aufgabenpools (Einzelaufgaben, komplexe Fehlertexte): mehr Aufgaben mit gleichem Aufgabenprofil und mehr Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen
2. Erweiterung der Begleitmaterialien und weitere Erprobung ihres Einsatzes für unterschiedliche Nutzerinteressen und Lernszenarien
3. Detaillierte Fehleranalyse der bearbeiteten Aufgaben, um Aufgabenfolgen gezielter für das jeweilige Fähigkeitsniveau anbieten zu können
4. Pflege und Ergänzung der programmtechnischen Basis der Plattform, was bei der Singularität der Programmstruktur aufwändig und schwierig ist. Die Ressourcen des ZIM werden künftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Derzeit füllt eine SHK mit Informatikkenntnissen diese Lücke.
5. Entwicklung eines Material- und Methodenpools, um die Einarbeitungszeit künftiger Tutoren/Tutorinnen beschleunigen zu können und die Qualität der Tutorien zu sichern.

Die Ziele wurden weitgehend, jedoch in unterschiedlichem Maße erreicht. Die Ziele 1, 2 und 5 können als erreicht gelten, wenngleich eine Lernplattform permanenter Weiterentwicklung bedarf und insofern nie fertig ist. Der Projektzeitraum war insgesamt auch sehr kurz und die Information über die Ergebnisse der Ausschreibung kam (zu) spät.

Ein Routinebetrieb ist jedoch möglich und wird jedes Semester z.B. in Form von Tutorien realisiert. Die restlichen Ziele sind als bedingt erreicht einzuschätzen.

3. Wie können diese Ziele in das zukünftige Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen

Forschungsorientierung,

Dieser Aspekt steht aktuell nicht im Fokus, könnte perspektivisch jedoch eine größere Rolle spielen, z.B. als Datenquelle in Forschungsprojekten und für BA-/MA-Arbeiten, aber auch Format zur Erprobung digitaler Lernszenarien.

Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung,

Sicherheit in der Verwendung der Orthografie gehört zu den grundlegenden Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufspraxis. Erweiterte orthografische Kompetenzen bilden deshalb im gesamten akademischen Bereich, insbesondere aber für Lehramtsstudierende ein zentrale Schlüsselqualifikation der künftigen Tätigkeit. Beruflicher Erfolg ist ohne eine hinreichende orthografische Sicherheit kaum denkbar.

interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre,

In diesem Bereich liegt kein Schwerpunkt von Orthodigit. Es sei denn, es ist gemeint, dass die Lernplattform über das Fach Deutsch/Germanistik hinaus genutzt wird. Die Mehrheit der Teilnehmer kommt aktuell zwar noch aus den Fächern Deutsch und Germanistik. Die Nachfrage ist jedoch auch in anderen Fächern gegeben und wird künftig sicherlich auch umfassender bedient werden können. Die uni-weite Öffnung ist daher prinzipiell ein richtiger Schritt (s. jedoch 5.).

zielgruppenspezifische Lehre sowie Studierenden- und Kompetenzorientierung?

Die Plattform ist v.a. mit Blick auf diesen Aspekt entstanden und bildet so etwas wie die Philosophie des Tools. Es geht darum, die Studierenden so auszustatten, dass sie in ihrer schriftlichen Kommunikation den beruflichen Erwartungen gerecht werden können. Aktuell ist dies nicht durchgängig gegeben. Dafür gibt es viele Ursachen, die hier nicht zu diskutieren sind. Entscheidend ist, dass es – mit Blick auf das Lehramt – kein Curriculum gibt, das Orthografie als verbindliches Ausbildungselement vorsieht. Leider rückt das Leitbild der UP diese Frage nicht ins Zentrum.

4. Wie haben Sie Ihre Projektziele umgesetzt? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie förderliche Aspekte und ggf. Hürden.

Mit Unterstützung der SHK konnten die angestrebten Ziele im Wesentlichen erreicht werden (s. 2.) Neue Aufgaben/Begleitmaterialien/ein Lernvideo wurden erstellt. Dabei wurde erneut der hohe zeitliche Aufwand deutlich, der für die Aufgabenerstellung und -programmierung notwendig ist. Die Materialien wurden mehrfach zwischen SHK und Projektleiter/in diskutiert und überarbeitet und diskutiert.

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?

Die Öffnung der Plattform für die gesamte UP (Teilaspekt von Ziel 4) ist technisch und organisatorisch noch nicht zufriedenstellend gelöst. Hierzu laufen noch Absprachen mit Herrn Hafer (ZfQ), was die Sichtbarkeit, Zugang und Anbindung der Plattform betrifft; durch die Corona-Krise wurde dieses Thema auf beiden Seiten erst einmal etwas zurückgestellt.

Die Finanzierung des künftigen Betriebes ist unklar. Bereits bei der Zuweisung der Mittel und der „Auflage“ seitens der Geldgeber, die Plattform uni-weit zu öffnen, haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass ein uni-weiter Betrieb weiterer Mittel bedarf. Bisher wurden Mittel für Tutorien eingesetzt, die den Verantwortlichen des Projektes persönlich im Rahmen der Mittelvergabe des Inst. für Germanistik zugewiesen wurden, Mittel, die eigentlich an die Existenz von Grundkursen im grundständigen Studium gebunden waren und sind. Von unserer Seite ist ein dauerhafter uni-weiter Betrieb allein mit den zugewiesenen 8000€ nicht zu sichern. Dafür waren diese Mittel auch nicht gedacht. Frau van Kempen wurden von uns über die Finanzierungsproblematik informiert und hat Gesprächsbereitschaft signalisiert.

6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen?

Das Feedback der Teilnehmer und Teilnehmerinnen ist überwiegend sehr positiv, zum Programm an sich, aber auch zur Arbeit der Tutorinnen. Gleichzeitig wurden aber auch Anregungen für weitere Materialien gegeben, die im Förderzeitraum (noch) nicht umgesetzt werden konnten.

7. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen?

Orthodigit wird sowohl selbständig als auch von bisher einigen wenigen Lehrkräften in Teilen ihrer Seminare verwendet. Es erweist sich als außerordentlich wichtig, dass Studierende auch außerhalb des Tutoriums auf Orthodigit aufmerksam gemacht werden und dort üben können. Allerdings ist hier noch zu wenig Öffentlichkeit erreicht, was verbessert werden muss. Daran arbeiten wir aktuell (s. 5.)

Perspektivisch soll Orthodigit als generelles Angebot an alle Studierenden eingesetzt werden. Dies setzt aber eine nachhaltige finanzielle Unterstützung voraus (beide Projektleiter scheiden in absehbarer Zeit aus dem Universitätsbetrieb aus, sodass Pflege und Durchführung von Orthodigit auch anschließend gesichert bleiben muss).

II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Seminar
	Vorlesung
X	Übung
	Exkursion, Studienreise
X	kleine Gruppen (1-20)
möglich	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
	Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom”
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	_____
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	Mischung aus Online- und Präsenzsitzungen (Hybrid-Format); von den Nutzern wurden mehr Präsenzveranstaltungen als geplant erwartet.

3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)
Die Grundkonzeption für die Tutorien steht. Sie wird jedes Semester gemeinsam diskutiert und angepasst. Es ist so flexibel, dass konkrete Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe berücksichtigt werden können.

4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Lehrveranstaltung(en)
	Modul(e)
X	Studiengang
X	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	Tutorium, ansonsten ein Angebot, das unabhg. von einem Kursformat zur Verfügung steht.

5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
X	Integration (Blended Learning)
X	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
	nur MA-Studierende
X (Schwerpunkt)	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)

Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____
-----------------------------------	-------

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Forschungsorientierung
X	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
X	Zielgruppenspezifische Lehre
X	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
X	Digitalisierung
X	Heterogenität
	Internationalisierung
X	Lehramt
	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren (bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
digitale Lehr-/Lernplattform; Orthografie; Digitalisierung; Schlüsselqualifikation; Tutorium